



Auf Erkundungstour im Innenhof: Über Himmelfahrt sind die Küken geschlüpft und folgen der Entenmama nun auf Schritt und Tritt.



„Jeder steuert etwas bei und kümmert sich“, sagt Schulleiterin Sylvia Lindeiner. So entsteht in kürzester Zeit ein Pool mit Rampe für die Entenfamilie. FOTOS: KLEIN

Entenfamilie fühlt sich tierisch wohl

Entenmama brütet im Innenhof der Nordstemmer Marienbergsschule

VON JENNIFER KLEIN

Nordstemmen – Nicht nur Kinder und Jugendliche fühlen sich in der Nordstemmer Marienbergsschule wohl, auch eine Entenfamilie genießt die besondere Atmosphäre dort – und das nicht zum ersten Mal, wie Schulleiterin Sylvia von Lindeiner verrät. „Die sind aber auch echt süß“, gesteht die Schulleiterin, während die achtköpfige Familie

über die Pflastersteine des Innenhofes watschelt.

Über Himmelfahrt sind die Entenküken geschlüpft. Darauf hatte das Lehrerkollegium bereits gewartet. „Jeder steuert etwas bei und kümmert sich“, sagt Sylvia von Lindeiner und zeigt beispielsweise auf den kleinen Baby-pool mit selbstgebaute Rampe, der Entenmama und Nachwuchs als Teich dienen soll.

2018 hatte sich erstmals eine Ente den Innenhof der Marienbergsschule zum Brüten ausgesucht – vermutlich weil dieser Schutz vor Feinden bietet. Damals sei schon versucht worden, die Entenfamilie umzusiedeln. Letztlich aber wollte man die Mutter nicht vom Nachwuchs trennen, also sorgte das Lehrerkollegium für eine heimelige Atmosphäre. Einige Tipps gab es vom Naturschutz-

bund – und: „Wir haben ja genug Biologielehrer“, lächelt die Schulleiterin. Als die Schützlinge größer waren, wurden sie kurz vor den Sommerferien aus der Schule „entlassen“.

Die Ente suchte die Schule Jahr für Jahr erneut auf, wurde aber vom Hausmeister vertrieben. „Enten kehren stets an ihren Brutplatz zurück“, geht die Pädagogin davon aus, dass es sich um das-

selbe Tier handelt, das sich 2018 im Innenhof offenbar tierisch wohl gefühlt haben muss.

Ein Jahr ließ sich die Ente kaum vertreiben: Der Innenhof blieb ihr zwar verwehrt, wohl aber fand sie einen Blumenkasten auf dem Pausenhof als Nistplatz. „Da unser Hausmeister im Ruhestand ist, hat diesmal niemand die Ente bemerkt“, sagt Sylvia von Lindeiner. Erst als sich

das Tier bereits einen Brutplatz ausgesucht hatte, wurde es entdeckt. Sowohl Lehrer als auch Schüler erfreuen sich nun an dem Anblick der putzigen Entenfamilie, die sie ungestört durch die Fenster-scheiben beobachten können. Einzige Sorge: „Ein Milan kreist hier“, sagt Sylvia von Lindeiner. Mit Sonnenschirmen will das Lehrerkollegium seine tierischen Schützlinge behüten.